

Name: .....

Bachelor ( )

Vorname: .....

Lehramt ( )

---

**Frage 1: Prof. Deil**

**Vorlesung - Vegetation und Raum**

1. Erläutern Sie an einem selbstgewählten Beispiel die Begriffe zonale bzw. azonale Vegetation. Was versteht man unter Euklimatop bzw. Pedobiom und wie stehen diese Termini in Zusammenhang zu den obengenannten?
2. Nennen Sie zwei Beispiele für extrazonale Vegetation aus der Freiburger Umgebung. Mit welchen Gesetzmäßigkeiten kann man deren Vorkommen erklären?
3. Wie sieht die Vegetationszonierung an einem See in Mitteleuropa aus? Wie kann man den Prozeß der Verlandung nachvollziehen?

Modulprüfung:

„Ökologie“

SS 2011

02.08.2011

Name: .....

Bachelor ( )

Vorname: .....

Lehramt ( )

---

**Frage 2: Prof. Scherer-Lorenzen**

**Vorlesung - Vegetation und Strahlungshaushalt**

1. Wie verändert die Pflanzendecke den Strahlungsumsatz auf der Erdoberfläche? Erläutern Sie dabei die unterschiedlichen Komponenten des Strahlungsumsatzes am Beispiel eines mitteleuropäischen Laubwaldes vor dem Laubaustrieb im Frühling und im voll belaubten Zustand im Sommer.
2. Welche Konsequenzen hat die unterschiedliche Belaubungsdichte für das Mikroklima in der Krautschicht?
3. Das Vorkommen welcher Pflanzen-Strategietypen deutet auf diese mikroklimatischen Unterschiede in der Krautschicht hin?

Modulprüfung:

„Ökologie“

SS 2011

02.08.2011

Name: .....

Bachelor ( )

Vorname: .....

Lehramt ( )

---

**Frage 3: Prof. Müller**

**Vorlesung - Konkurrenz und Anpassung**

Von vielen Ökologen wird in der Konkurrenz eine wichtige selektierende Kraft für die Evolution von Anpassungen gesehen. Welche Aussagen zur Konkurrenzwirkung (inter- und intraspezifisch) lassen sich aus dem Hohenheimer Grundwasserversuch ableiten? Skizzieren Sie und erläutern Sie das Ergebnis dieses Versuchs und machen Sie dazu eine allgemeine Aussage, die die evolutive Veränderung der ökologischen Nischen durch Wirkung von Konkurrenz charakterisiert.

Name: .....

Bachelor ( )

Vorname: .....

Lehramt ( )

---

**Frage 4: Prof. Scherer-Lorenzen**

**Geobotanische Exkursionen - Standortansprüche von Pflanzen**

1. Zeichnen Sie schematisch ein Ökogramm (nach Ellenberg) mit den wichtigsten mitteleuropäischen Baumarten. Welche zwei Standortfaktoren definieren die Achsen des Schaubildes (Achsenbeschriftung!).
2. Durch welche Baumarten wird die Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) an ihrer Trocken- und Nässe-grenze ersetzt?

Name: .....

Bachelor ( )

Vorname: .....

Lehramt ( )

---

**Frage 5: Dr. Th. Schmitt**

**Zoologische Exkursionen**

- A. Warum können in Stillgewässern die Sauerstoffkonzentrationen absinken?
- B. Wie viel Beinpaare haben Hundert- und Tausendfüßler und welche Kriterien unterscheiden sie noch?
- C. Kreuzen Sie von den nachfolgenden Begriffen diejenigen an, die für das Schönberggebiet zutreffend sind:
- |                  |           |                 |       |
|------------------|-----------|-----------------|-------|
| Oberrhein        | Hochrhein | Hinterrhein     |       |
| Sedimentgestein  | Urgestein | Kalk            | Gneis |
| Trias            | Kreide    | Jura            |       |
| Halbtrockenrasen | Baumäcker | Streuobstwiesen |       |
- D. Bergbachorganismen passen sich in vielfältiger Weise an die starke Strömung ihres Lebensraumes an. Nennen Sie **drei** Organismen mit ihren jeweiligen Anpassungen und das für die genannte Anpassung bedeutende Organ/Körperteil.
- E. Mit Bodenfallen kann man in einem Laubwald und einem benachbarten gleich großen Abschnitt Nadelwald Tiere fangen. Wo kann man mit einer größeren Artenzahl rechnen und warum? Wie steht es mit den Individuenzahlen der Arten?